



Ostfriesische Landschaft

Neuigkeiten aus Kultur,
Wissenschaft und Bildung

 OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

Vorwort

Ein Neuanfang



Am 1. Januar hat Dr. Matthias Stenger als Landschaftsdirektor das Ruder der Ostfriesischen Landschaft übernommen und manövriert die Einrichtung seitdem durch raue Corona-See.

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Pandemie hat uns alle und damit auch die Ostfriesische Landschaft weiter im Griff. Zwar konnte die persönliche Ausleihe in der Landschaftsbibliothek mittlerweile wieder aufgenommen werden. Der Besucherverkehr muss von dieser Ausnahme abgesehen allerdings weiterhin eingestellt bleiben. Die Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft passen ihre Angebote den Bedingungen der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln entsprechend an. Nach dieser Maßgabe wurde auch die Landschaftsversammlung Ende April als Hybrid-Veranstaltung organisiert und durchgeführt.

Um den von den pandemiebedingten

◀ Bis Ende 2020 hat Dr. Matthias Stenger das Ostfriesische Teemuseum in Norden geleitet. Seit gut vier Monaten ist er Direktor der Ostfriesischen Landschaft. Foto: Graber

Einschränkungen besonders stark betroffenen Kulturbereich zu unterstützen, haben Bund und Länder im vergangenen Jahr mehrere Sonderförderprogramme aufgelegt. Aufgrund des großen Erfolges von „Niedersachsen dreht auf“ verfolgt das Land Niedersachsen das Ziel, eine Fortsetzung dieses Programms umzusetzen. Die Laufzeit soll dann bis Ende 2022 verlängert werden.

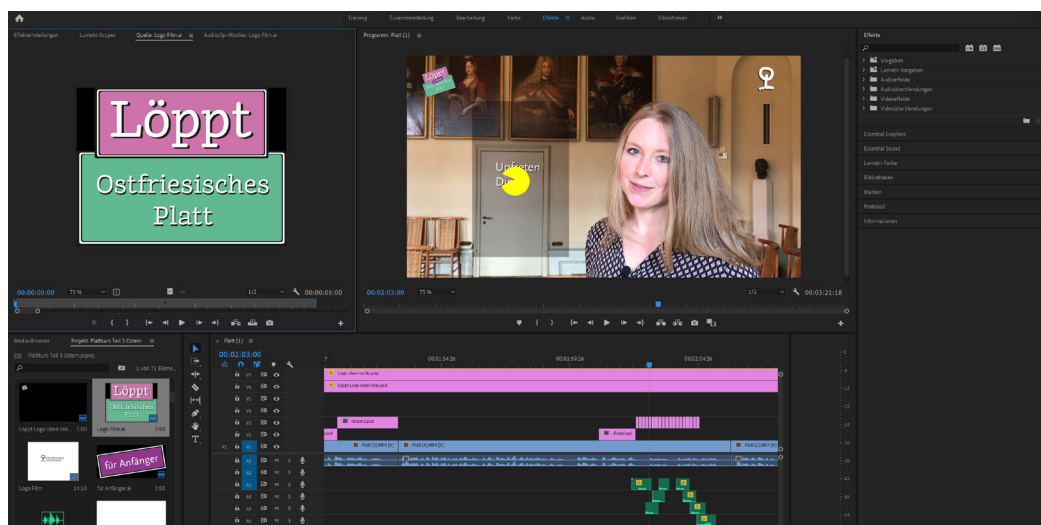
Bereits eine Neuauflage erfahren hat das niedersächsische Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen. Es zielt darauf ab, notwendige Anschaffungen zu ermöglichen sowie die bauliche und technische Infrastruktur so weiterzuentwickeln, dass ein attraktives und zeitgemäßes Kulturangebot vorgehalten werden kann. Das Programm soll darüber hinaus zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und privater Initiativen im Kulturbereich beitragen. In der Förderlinie 1 des Programms können Förderungen von 1.000 bis 25.000 Euro beantragt werden. Anträge hierfür können bis zum 30. November 2021 bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht werden.

Sollten Sie zu einem der Förderprogramme Fragen haben oder aus anderem Grund Kontakt zur Ostfriesischen Landschaft aufnehmen wollen, zögern Sie bitte nicht, uns auf den weiterhin offenen Kanälen anzusprechen. Wir freuen uns auf ihre Anregungen und den Austausch mit Ihnen. Lassen Sie uns trotz der gebotenen Distanz, den Kontakt zueinander nicht verlieren.

Dr. Matthias Stenger
Landschaftsdirektor

Ostfriesische Landschaft setzt auf Social Media

Neuer Facebook-Auftritt und eigener Youtube-Kanal



▲ Jede Woche werden bei der Ostfriesischen Landschaft zwei Videos für die sozialen Netzwerke produziert. Eines der Zugpferde ist der Online-Sprachkurs „Löppt - Ostfriesisches Platt für Anfänger“. Er ist bei Facebook und Youtube kostenlos verfügbar. Foto: Graber

AURICH – Bereits seit einigen Jahren informiert die Ostfriesische Landschaft auf ihrem eigenen Facebook-Account über ihre Arbeit, bisher allerdings eher sporadisch. „Jetzt bündeln wir unsere Facebook-Aktivitäten mit einem neuen Konzept“, erklärt Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger. Täglich von montags bis freitags wird die Ostfriesische Landschaft bei Facebook einen Blick hinter die Kulissen gestatten, aber auch über aktuelle Neuigkeiten informieren.

„Wir nutzen dafür alle Möglichkeiten, die Facebook zu bieten hat“, betont Stenger. So wird jede Woche ein aktuelles Video zur Arbeit der Landschaft veröffentlicht. Darin wird beispielsweise das neue Unterrichtsmaterial des Regionalen Pädagogischen Zentrums vorgestellt. Aber auch Projekte, die sonst eher im Verborgenen stattfinden, wie die Provenienzforschung zu über 500 Objekten aus China, werden in einem Video in den Fokus gerückt. Darüber hinaus sollen Objekte aus dem eigenen Bestand, wie archäologische Fundstücke, Bücher oder die Sammlungen der Ostfriesischen Landschaft präsentiert werden.

„Das verstärkte Engagement bei Facebook ist ein erster Schritt“, erklärt der Landschaftsdirektor. Auch weitere soziale Medien sollen in den Blick genommen werden. Neu ist ein eigener Youtube-Kanal. Dort können die von der Ostfriesischen Landschaft produzierten Videos kostenfrei und ohne Anmeldung aufgerufen werden. Mittelfristig soll es auch einen eigenen Instagram-Account geben. Die Koordination und Betreuung übernimmt Inga Graber, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Medienproduktion bei der Ostfriesischen Landschaft.

„Das Feedback der ersten Wochen ist überwältigend“, berichtet Stenger. In den ersten 28 Tagen hat die Ostfriesische Landschaft allein bei Facebook 26.000 User erreicht und zahlreiche neue Abonnenten hinzugewonnen. Damit folgen fast 4000 Menschen der Ostfriesischen Landschaft auf der Internet-Plattform. Auch in verschiedenen Medien ist die neue Social-Media-Strategie auf Lob gestoßen. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, stellt deshalb auch Matthias Stenger fest. ■

Mobiles Arbeiten

Von zu Hause aus zuschalten



▲ Die Laptops fürs mobile Arbeiten werden vorbereitet. Foto: Graber

AURICH - Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft verändert. Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren sind alle Büros nur noch mit einer Person besetzt. „Den Mitarbeitern steht es frei, auch mobil von zu Hause aus zu arbeiten“, erklärt Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger das Vorgehen. Wer sich für das mobile Arbeiten entscheidet, erhält einen Laptop, mit dem er sich auf seinem Desktop PC am Arbeitsplatz einwählen kann. In einigen Abteilungen hat sich ein Wechselmodell etabliert. „Einige Kolleginnen und Kollegen wechseln sich im mobilen Arbeiten ab, sodass immer jemand vor Ort ist“, so Stenger.

Darüber hinaus bietet die Ostfriesische Landschaft ihren Mitarbeitern ab sofort einmal wöchentlich einen Corona-Schnelltest an. „Die Tests werden über die Abteilungsleiter verteilt und sehr gut angenommen“

Oll' Mai abgesagt

Traditionsveranstaltung wird verschoben

AURICH – Nachdem der „Oll' Mai“, die festliche Landschaftsversammlung rund um den 10. Mai, im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurde, muss die Traditionsveranstaltung auch in diesem Jahr ausfallen. „Wir bedauern diesen Schritt sehr“, betont Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft. Für viele Ostfriesinnen und Ostfriesen, aber auch zahlreiche Gäste von außerhalb sei der Oll' Mai ein ganz besonderer Termin im Jahreslauf. Die aktuelle Corona-Lage ließe eine Durchführung der Veranstaltung leider nicht zu, so Mecklenburg weiter. Der Landschaftspräsident ist jedoch zuversichtlich, dass der Oll' Mai im kommenden Jahr wieder stattfinden kann. ■

Landschaftsbibliothek

Ausleihe wieder möglich

AURICH – Die Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft ist wieder geöffnet. Nutzer können Bücher und Medien an der Ausleihtheke zurückgeben und dort Vorbestellungen abholen. „Eine Nutzung des Freihand- und Lesebereichs ist aber leider weiterhin nicht möglich“, bedauert Bibliotheksleiter Dr. Paul Weißels. Er empfiehlt deshalb einen Blick in den Online-Katalog der Landschaftsbibliothek. „Darüber können alle Medien vorbestellt und dann persönlich abgeholt werden“, erklärt Weißels.

Medien, die im Freihandbereich stehen, können unter Angabe der Signatur per E-Mail bestellt werden und vor Ort abgeholt werden. Die Landschaftsbibliothek in Aurich verfügt über einen Bestand von rund 200.000 Medien und ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. ■

NEWSLETTER-HINWEIS:

Sie erhalten diesen Newsletter als Nutzer des Informationsdienstes „OL aktuell“ der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte formlos eine E-Mail an graber@ostfriesischelandschaft.de. Vielen Dank!

Landschaftsversammlung erstmals „hybrid“

Teilnehmer konnten online oder in Präsenz dabei sein



▲ Die Landschaftsversammlung fand erstmals als Hybrid-Veranstaltung statt. 18 der 41 teilnehmenden Mitglieder der Landschaftsversammlung waren per Videokonferenz zugeschaltet. Die anderen trafen sich in der „Alten Schmiede“ in Middels. Foto: Brasat

AURICH – Traditionell trifft sich die Ostfriesische Landschaft zu ihren Versammlungen im Ständesaal im Auricher Landschaftshaus. Doch aufgrund der Corona-Pandemie musste die erste Landschaftsversammlung in diesem Jahr in die „Alte Schmiede“ in Middels verlegt werden, um die geltenden Abstandsregeln einzuhalten. Die Mitglieder der Landschaftsversammlung konnten entscheiden, ob sie der Versammlung in Präsenz beiwohnen wollten oder sich online zuschalten ließen.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg blickte in seinem Grußwort auf ein trotz der Pandemie erfolgreiches vergangenes Jahr zurück. Als besondere Projekte, für die im vergangenen Jahr die Förderzusagen eintrafen, hob er die „Ostfriesische Teekultur“ und die Provenienzforschung zu chinesischen Objekten in vier ostfriesischen Kultureinrichtungen hervor. Positiv fiel auch der Blick auf den Umbau der ehemaligen Kleiderkammer in der Bundeswehr-Kaserne aus. „Die Vorarbeiten für das Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut sind in vollem Gange“,

betonte der Landschaftspräsident.

Dass die Ostfriesische Landschaft die Corona-Pandemie bislang auch finanziell gut überstanden hat, machte Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger deutlich. „Unterm Strich hielten sich Ausgaben und Einnahmen die Waage“, erklärte er. Im weiteren Verlauf der Sitzung blickten die Ausschussvorsitzenden zurück auf die Arbeit in den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft. Fast alle Abteilungen mussten einen Großteil ihrer Präsenzveranstaltungen im vergangenen Jahr absagen oder in digitaler Form anbieten.

Für Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ), war es die letzte Landschaftsversammlung. Sie verabschiedete sich Ende April in den Ruhestand. Eine weitere personelle Veränderung stellte der Rücktritt von Gerhard Bürjes dar. Das langjährige Mitglied der Landschaftsversammlung zog sich nach 44 Jahren zurück. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Die Nachfolge tritt sein Sohn Frank Bürjes an. ■

Provenienzforschung

Auf Spurensuche in Deutschland und China



▲ Unter Federführung der Ostfriesischen Landschaft soll die Herkunft von über 500 Objekten aus vier ostfriesischen Einrichtungen geklärt werden. Viele Sammlungsstücke haben einen Bezug zur ehemaligen Kolonie Tsingtau. Der Teller (s.o.) stammt aus dem Nachlass eines Marinesoldaten.

Foto: Graber

OSTFRIESLAND - Welches koloniale Erbe schlummert noch in den Archiven der ostfriesischen Museen? Was davon wurde legal erworben? Handelt es sich bei den Stücken überhaupt um Kunst oder doch eher um frühe Souvenirs? All diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Provenienzforschung etwa in Bezug auf die ehemals deutsche Kolonie Tsingtau in China. 1898 pachtete das Deutsche Kaiserreich den Landstrich an der Küste. Für viele ostfriesische Seeleute wurde er zum Sehnsuchtsort. Ihre Nachlässe finden sich heute in einigen Museen. „Die genaue Herkunft dieser Objekte gilt es nun zu klären“, verrät Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle bei der Ostfriesischen Landschaft. Vier Museen und Kultureinrichtungen, das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel, das Fehn- und Schiffahrtsmuseum

Westrhauderfehn, das Ostfriesische Teemuseum in Norden und die Naturforschende Gesellschaft in Emden, haben ihre Sammlungen dafür geöffnet und mehr als 500 Objekte zusammengetragen. „Die Sammlungsstücke werden nun von Historikern aus Deutschland und China untersucht“, erklärt Hennig das Vorgehen. So soll geklärt werden, wie die Objekte in den Besitz der Museen gelangt sind.

Sollte sich herausstellen, dass sie widerrechtlich angeeignet wurden, steht auch eine Rückgabe im Raum, sofern sich der ursprüngliche Eigentümer ermitteln lässt. Die beauftragten Historiker werden den teilnehmenden Museen und Kultureinrichtungen einen Besuch abstatten und in Archiven recherchieren. Die Ergebnisse sollen Anfang kommenden Jahres veröffentlicht werden. ■

IMPRESSUM: „OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Matthias Stenger, Landschaftsdirektor. – Redaktion: Inga Graber, Telefon: 04941/1799-23, E-Mail: graber@ostfriesischelandschaft.de. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

Kreativität trifft Schule

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann hat das RPZ geprägt



◀ Blumen zum Abschied: Landschaftspräsident Rico Mecklenburg dankt Dr. Birgitta Kasper-Heuermann für ihre Arbeit in zwölf Jahren als Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) bei der Ostfriesischen Landschaft. Der Gymnasiallehrerin gelang es die Lehrkräftefortbildungen in Ostfriesland zu halten. Außerdem fiel der Aufbau der Bildungsregion Ostfriesland in ihre Zeit als Abteilungsleiterin. Foto: Ostfriesische Landschaft

ihrer Arbeit zählt unter anderem die Gründung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ 2011. Das Projekt widmet sich den Übergängen von der KiTa zur Schule und von der Schule in den Beruf und hat sich mittlerweile zu einer festen Größe des RPZ entwickelt.

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann ist es auch zu verdanken, dass die Lehrkräftefortbildungen weiterhin ein Kern der Arbeit im RPZ sind. „2012 sollten sie an die Universität Oldenburg verlagert werden“, erklärt Kasper-Heuermann. Es gelang ihr, die Lehrkräftefortbildungen in Ostfriesland zu halten und eine erfolgreiche Kooperation mit der Universität Oldenburg auf den Weg zu bringen.

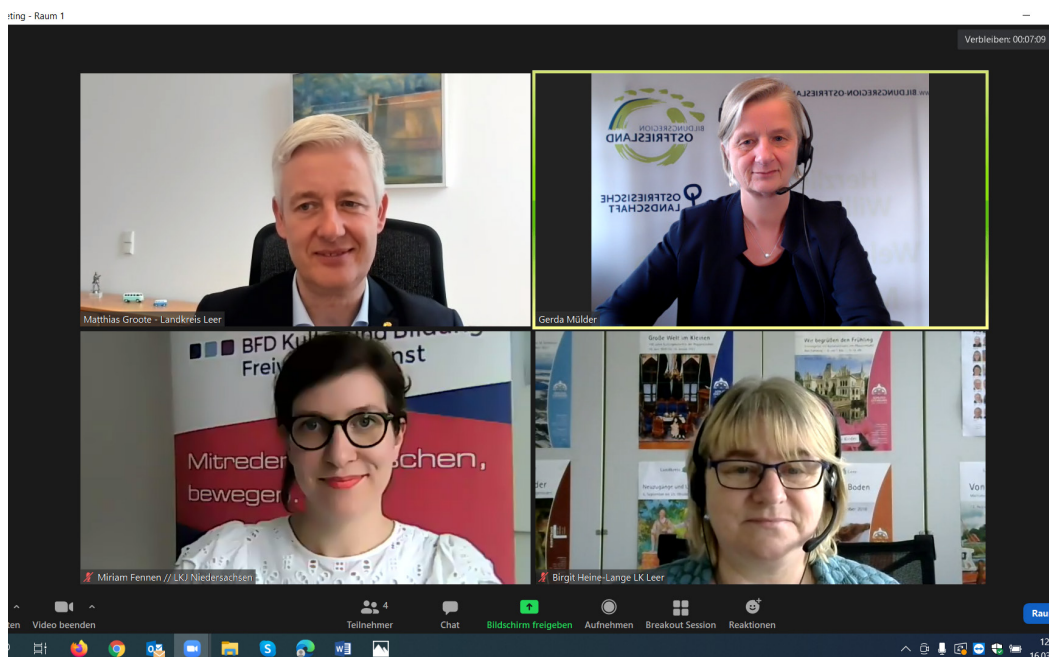
Jetzt wurde sie nach mehr als zwölf Jahren an der Spitze des RPZ in den Ruhestand verabschiedet. „Frau Dr. Kasper-Heuermann hat dem RPZ und damit der Ostfriesischen Landschaft einen großen Dienst erwiesen“, betont Landschaftspräsident Rico Mecklenburg. „Wir haben immer konstruktiv zusammengearbeitet.“ Kasper-Heuermann hinterlasse ihrer Nachfolgerin, Prof. Dr. Frauke Grittner, ein gut bestelltes Feld.

Im Ruhestand will Kasper-Heuermann sich vor allem ihrer großen Leidenschaft, der Kunst widmen. Erste Ausstellungen ihrer abstrakten Gemälde sind bereits geplant. Sie freut sich aber auch über mehr Zeit für ihre Kinder und Enkelkinder. ■

AURICH – 2008 übernahm die Gymnasiallehrerin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann die Leitung des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) bei der Ostfriesischen Landschaft. In Ostfriesland war die gebürtige Hamburgerin da schon längst heimisch geworden. „Ich bin überzeugte Norddeutsche“, gibt Kasper-Heuermann zu. „Ich liebe das Meer, die Teekultur und die Lebensqualität in Ostfriesland.“ Auch die Nähe zu den Niederlanden hat die Abteilungsleiterin begeistert. Kasper-Heuermann spricht fließend Niederländisch und hat in moderner niederländischer Literatur promoviert.

Das RPZ bezeichnete sie anfangs als ein kreatives Mistbeet. „Das war durchaus positiv gemeint“, erinnert sie sich. Gemeinsam mit ihrem Team gelang es ihr, die vielen kreativen Ideen zu bündeln und zahlreiche Angebote für Lehrkräfte, Schulen und andere Bildungseinrichtungen zu schaffen. Zu den Meilensteinen

„Expedition Lebensweg“ schaltet auf digital um Fachtage zur Berufsorientierung fanden online statt



▲ Weil Präsenzveranstaltungen wegen der Corona-Pandemie nicht möglich sind, fanden die Fachtage zur „Expedition Lebensweg“ online statt. Der Leeraner Landrat Matthias Groote, Gerda Mülder von der Bildungsregion Ostfriesland, Miriam Fennen, Referentin bei der LKJ u. Birgit Heine-Lange vom Landkreis Leer haben sich per Zoom zugeschaltet. Foto: Mülder

OSTFRIESLAND - Neue Methoden, Inspirationen und der persönliche Austausch standen bei der „Expedition Lebensweg“ im Vordergrund. Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und weitere Fachkräfte aus dem Bereich der beruflichen Orientierung trafen sich zwischen September 2020 und März 2021 viermal zum Gespräch. „Das erste Treffen in Emden konnte noch mit den geltenden Abstandsregeln in Präsenz stattfinden“, erinnert sich Gerda Mülder von der Bildungsregion Ostfriesland bei der Ostfriesischen Landschaft. Die folgenden Termine in Aurich, Wittmund und Leer mussten kurzerhand ins Internet verlegt werden.

Die „Expedition Lebensweg“ entstand in Kooperation von Bildungsregion Ostfriesland, den gastgebenden Land-

kreisen und der Stadt Emden sowie der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ). „Inhaltlich ging es um die Suche nach sich selbst, nach dem eigenen Leben in ferner Zukunft“, erklärt Mülder. Die Teilnehmer benannten Werte und Haltungen, die für die Berufsorientierung wichtig sind. In Übungen wie der „Landkarte der Erlebniswelten“ und den „Future Brains“ wurden gegenwärtige Lebenswelten und zukünftige Visionen festgehalten und sichtbar gemacht.

Gearbeitet wurde, nach kurzen Einführungen ins Thema, in kleinen Gruppen in sogenannten Break-Out-Rooms. Die gewonnenen Erkenntnisse und das an alle Teilnehmer verteilte „Handbuch für Spurensucher*innen“ sollen die tägliche Arbeit erleichtern. ■

Prominente Unterstützung für das Projekt „Ostfriesische Teekultur“

Teebotschafter treten in kurzen Videos auf



▲ Bestsellerautor Klaus-Peter Wolf ist einer der Teebotschafter, die die „Ostfriesische Teekultur“ ehrenamtlich unterstützen. Foto: Graber

AURICH - Für das Projekt „Ostfriesische Teekultur“ konnte die Ostfriesische Landschaft bekannte Persönlichkeiten als Teebotschafter gewinnen. In kurzen Videos verraten sie, welche Rolle Tee in ihrem Leben spielt. Die Videos sind auf den Facebook- und Youtube-Kanälen der Ostfriesischen Landschaft zu sehen.

Die ersten drei Teebotschafter sind Klaus-Pe-

ter Wolf, Autor der beliebten Ostfrieslandkrimis, seine Ehefrau Bettina Göschl, Kinderliedermacherin und Autorin der Reihe „Nordseedetektive“, und Karikaturist Harm Bengen, der unter anderem für zahlreiche deutsche Tagse Zeitungen zeichnet. Weitere Teebotschafter haben bereits ihr Interesse signalisiert, sodass in Kürze neue Videos produziert werden. ■

500 Euro für die beste Schularbeit

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte ausgeschrieben

AURICH - Die Ostfriesische Landschaft und das Landesarchiv Niedersachsen in Aurich rufen Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021“ auf. Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Weitere Informationen gibt es auf www.ostfriesischeland-schaft.de ■



Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich – im November 2021 wieder den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Einsendeschluss:
30. September 2021
Nähere Information:
www.ostfriesischeland-schaft.de
Preisgeld:
500,- €

Brandschutzerziehung jetzt auch „up Platt“

„Philipp un sien Rookengel“ erschienen



Jetzt auch up Platt: Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Ostfriesische Landschaft und der Verein Ostfreeske Taal i. V. geben gemeinsam das Buch „Philipp un sien Rookengel“ heraus. Es soll zur Brandschutzerziehung an Grundschulen eingesetzt werden.

Foto: Ostfriesische Landschaft

OSTFRIESLAND - Viele Grundschülerinnen und Grundschüler kennen bereits das Büchlein „Philipp und sein Rauchengel“. Es wird, mit Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, bei der Brandschutzerziehung an Grundschulen von der Feuerwehr eingesetzt. Jetzt ist das Buch unter dem Titel „Philipp un sien Rookengel“ auch auf Plattdeutsch erschienen. Ermöglicht wurde dies in Zusammenarbeit von Ostfriesischer Landschaft, Ostfriesischer Landschaftlicher Brandkasse und dem Verein Ostfreeske Taal i. V.

„Man kann Kinder gar nicht früh genug für den Brandschutz sensibilisieren“, betont Landschaftspräsident Rico Mecklenburg bei der Vorstellung des plattdeutschen Büchleins. In der Geschichte um den kleinen Philipp gelinge dies sehr gut. Der Junge lässt ein Streichholz fallen und setzt damit seinen Geburtstagstisch in Brand. Seine Mutter erstickt das Feuer und Philipp hört im Kindergarten, dass es Rauchmelder gibt, die im

Notfall Leben retten können. Die Familie erfährt, dass sie in Gebäuden gesetzlich vorgeschrieben sind und beschließt sofort, Rauchmelder anzuschaffen. Philipp nennt sie „Rookengel“, also Rauchengel.

„Das Plattdeutsch-Büro der Ostfriesischen Landschaft hatte die Idee, diese Geschichte für den Plattdeutsch-Unterricht in die plattdeutsche Sprache zu übersetzen – insofern war es für uns Ehrensache, uns auch an den Kosten der plattdeutschen Ausgabe von ‚Philipp und sien Rookengel‘ zur Hälfte zu beteiligen“, sagt Heinz-Herbert Dirks, Fachverantwortlicher Feuerwehrwesen bei der Brandkasse.

Die Ostfriesische Landschaft und der Verein Oostfreeske Taal i. V. tragen die andere Hälfte der Kosten. Interessierte Schulen, Kindergärten und Einzelpersonen können sich an das Plattdeutsch-Büro der Ostfriesische Landschaft in Aurich wenden, um das Büchlein zu erhalten. ■

10.000 Euro für Pferdezucht und -sport

Vorschläge für „Johann de Pottere-Preis“ können eingereicht werden

OSTFRIESLAND – Die Johann de Pottere-Stiftung schreibt für das Jahr 2021 erneut den Johann de Pottere-Preis aus. Er ist in diesem Jahr mit 10.000 Euro dotiert, die auf mehrere Preisträger verteilt werden. Mit dem Preisgeld sollen der Pferdesport und die Pferdezucht in Ostfriesland gefördert werden. Vorschläge für mögliche Preisträger können bis zum 1. Juni von anerkannten Zuchtverbänden und -vereinen sowie von Pferdesportvereinen bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht werden.

Voraussetzung ist, dass der Preisempfänger seinen Wohnsitz in Ostfriesland hat

oder sich mit der ostfriesischen Pferdezucht befasst. Die Johann de Pottere-Stiftung legt besonderen Wert auf die Nachwuchsförderung im Pferdesport. Über die Vergabe des Preisgelds entscheidet das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft.

Der pferdebegeisterte Auricher Johann de Pottere hatte in seinem Testament verfügt, dass die Ostfriesische Landschaft mit seinem Vermögen eine Stiftung gründen solle, deren Erträge der ostfriesischen Pferdezucht und dem ostfriesischen Pferdesport zu Gute kommen. Der Johann de Pottere-Preis wird seitdem jährlich verliehen. ■

Neuerscheinungen im OLV-Verlag

Jüdische Geschichte und Festschrift für Dr. Rolf Bärenfänger

AURICH - Das grenzüberschreitende Forschungsprojekt „Jüdisches Leben im grenznahen Raum“ beschreibt die Verbindung von sechs jüdischen Gemeinden in Ostfriesland und den Niederlanden. Es ist kostenlos in der Landschaftsbibliothek in Aurich erhältlich. Die Festschrift für den ehemaligen Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger trägt den Titel „Ostfriesland - Niedersachsenweit“. 50 Autorinnen und Autoren haben 39 Beiträge zusammengetragen, die sich der 30-jährigen Tätigkeit Bärenfängers bei der Landschaft widmen. Im Mittelpunkt steht seine große Leidenschaft: die Archäologie. Aber auch die Kulturarbeit findet ihren Platz. Die Festschrift „Ostfriesland - Niedersachsenweit“ ist zum Preis von 34,90 Euro im Buchhandel oder online auf www.ostfriesischelandschaft.de erhältlich. ■



► Newsletter „OL-aktuell“, unter anderem mit diesen und weiteren Themen:

Forschungsprojekt

Wissenschaftler ermitteln den Ursprung von über 500 chinesischen Objekten in Ostfriesland

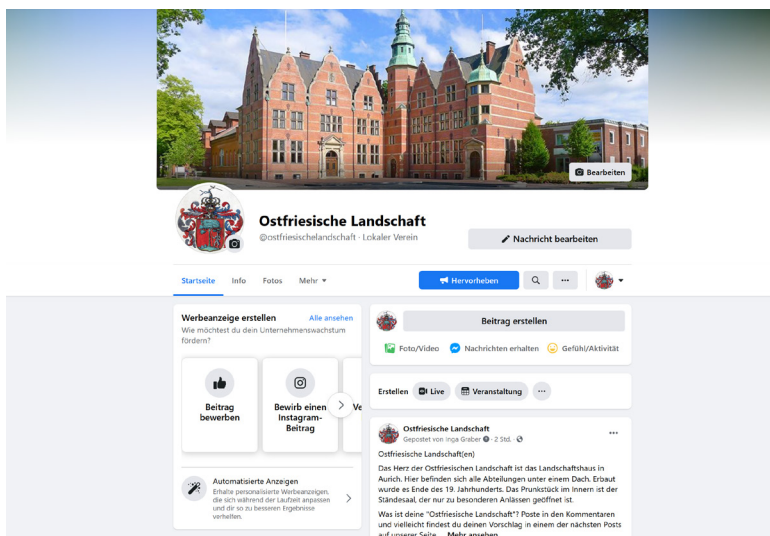
► Vier Museen und Kultureinrichtungen in Ostfriesland beteiligen sich an der Provenienzforschung der Ostfriesischen Landschaft. Gemeinsam mit Historikern und Sinologen soll die Herkunft von über 500 Objekten geklärt werden. Sie alle haben einen Bezug zur ehemals deutschen Kolonie Tsingtau in China. Die Forscher sollen klären, auf welche Weise die Stücke in den Besitz der Museen, bzw. der Stifter gelangt sind. Beteiligt sind das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel, das Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn, das Ostfriesische Teemuseum in Norden und die Naturforschende Gesellschaft in Emden. Ergebnisse sollen im kommenden Jahr präsentiert werden.

Foto: Graber



Social Media

Die Ostfriesische Landschaft verstärkt ihr Engagement im Netz

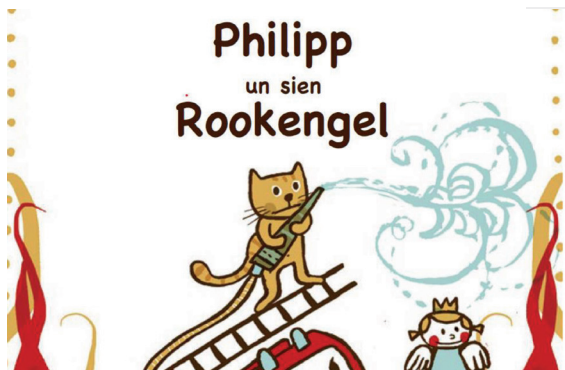


◀ Die Ostfriesische Landschaft nimmt in Sachen Öffentlichkeitsarbeit seit Kurzem verstärkt die Sozialen Medien in den Blick. Bei Facebook ist die Institution schon seit einigen Jahren vertreten, jetzt werden Beiträge dort aber regelmäßiger veröffentlicht. Fünfmal in der Woche, immer montags bis freitags, gibt es Neuigkeiten rund um die Ostfriesische Landschaft. Dazu gehören Videos, die einen Blick hinter die Kulissen gestatten, oder der Online-Sprachkurs „Löppt - Ostfriesisches Platt für Anfänger“. Darüber hinaus hat die Ostfriesische Landschaft kürzlich einen eigenen Youtube-Kanal eröffnet. Auch dort werden mindestens zwei Videos pro Woche veröffentlicht.

Foto: Graber

Bilderbuch

„Philipp un sien Rookengel“ wirbt auf Platt für den Brandschutz



◀ Philipp setzt aus Versehen seinen Geburtstagstisch in Brand. Glücklicherweise richtet er dabei keinen größeren Schaden an, als er aber in der Schule davon hört, dass Rauchmelder vor Feuer schützen können, schaffen sich seine Eltern gleich welche an. Von nun an passen die „Rookengel“, wie Philipp die Rauchmelder nennt, auf ihn auf. Das Büchlein „Philipp un sien Rookengel“ wird von der Ostfriesischen Landschaft, der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse und dem Verein Oostfreeske Taal herausgegeben und ist kostenlos erhältlich.